

Die Senioren fühlen sich in Emmendingen wohl

Die Barrierefreiheit jedoch wurde in einer Umfrage als verbesserungswürdig bezeichnet / Stadt seniorenrat zog Bilanz

Von Dieter Ergelele

EMMENDINGEN. Kontinuität ist ein Markenzeichen des Stadt seniorenrates: Zahlreiche Gründungsmitglieder sind heute noch aktiv. Bei der Jahreshauptversammlung im Café Plausch wurde jetzt das 15-jährige Bestehen dieser städtischen Einrichtung gefeiert, die engagiert und innovativ war – und hin und wieder auch recht unbequem.

In seinem Rückblick ging Vorsitzende Sigrid Klapper auf die Ereignisse im abgelaufenen Jahr hin. An 44 Tagen fanden Beratungen im Rathaus statt. In vielen Fällen konnte den Menschen durch die enge Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen weitergeholfen werden, sagte sie. Die neu in das Programm aufgenommenen Gesundheitswanderungen erfreuten sich großer Beliebtheit. Gesundheitswandlerin Sun-Hee Lee Fischer aus Denzlingen führte an sieben Veranstaltungstagen durch den Stadtwald.

Die Bewegungsgeräte für Senioren im Emmendinger Stadtpark seien nicht nur für die Fitness zuträglich, sie seien auch ein beliebter Treffpunkt. Beim Flohmarkt zugunsten der Bewohner der Seniorenwohnanlage der Caritas wechselten Kitsch und Kunst ihre Besitzer. „Bildung hört nie auf“ heißt die Veranstaltungreihe, die gemeinsam mit dem Landkreis der Stadtverwaltung, dem ökumenischen Bildungswerk und der VHS betrieben

werde. Vorträge über Renten und Steuern, Grundsicherung und Sterbebegleitung seien sehr gut besucht. An dem Theaterstück „Meine Hand im Meer“ hätten sich mehrere Akteure beteiligt, hieß es in der Bilanz.

Bei der Aktion „Seniorenfreundlicher Service“, bei der 63 Emmendinger Geschäfte, Betriebe und Praxen teilnehmen, soll darauf geachtet werden, dass ältere Menschen seniorenfreundliche Bedingungen vorfinden. Inzwischen seien acht weitere Geschäfte und Praxen mit diesem Siegel einer seniorenfreundlichen Einrichtung ausgezeichnet worden.



Gründungsmitglieder: Egbert Klapper, Siegfried Hertel, Helga Diener, Dorothea Heimbs (sitzend), Hans-Bernhard Ludwig und Anneliese Dieterle (von links). FOTO: DIETER ERGELELE

Klaus Rossmann von der Stadtverwaltung Emmendingen informierte über die Befragung von etwa 2500 älteren Menschen in der Kreisstadt. „In Emmendingen lebt es sich für Senioren gut“ – das war das Fazit der Umfrage. Von 2500 Befragten antworteten etwa 1200 Menschen. 91 Prozent fühlen sich demnach in Emmendingen wohl. Allerdings finden 70 Prozent der Befragten die Barrierefreiheit verbesserungswürdig. Leider nützen laut Umfrage zu wenig Menschen die Angebote des ÖPNV. Rund 350 Menschen wären bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren, ergänzte Rossmann.

Corina Stählin, Leiterin des Familienzentrum Bürkle Bleiche, stellte ihre Einrichtung vor und betonte, dass in den vergangenen drei Jahren für die Bedürfnisse der Menschen aller Generationen viel geleistet worden sei.

Vorsitzende Sigrid Klapper ließ die vergangenen 15 Jahre Revue passieren. An einer Bildertafel wurde deutlich, wo sich der Seniorenrat überall eingemischt hat – und was er alles erreicht hat. Die Teilnahme an Demonstrationen war nicht ausgeschlossen, beispielsweise bei der Aktion „Barrierefreier Bahnhof im Jahr 2009“.

SPD-Stadträtin Marianne Wonnay würdigte die Arbeit und den Ideenreichtum des Seniorenrats. Aus dem Kassenbericht von Egbert Klapper ging hervor, dass mit einem schmalen Jahresbudget von etwa 1000 Euro sehr viel bewirkt worden sei. In ihrer Vor-schau kündigte Sigrid Klapper an, dass in diesem Jahr Schulungen im Umgang mit Fahrkartenautomaten auf dem Programm stünden. Bei den Wahlen würden sämtliche Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Beirat ist CDU-Alt-Stadträtin Barbara Ludwig.

Wahlen: Vorsitzende: Sigrid Klapper, Stellvertreterin: Irene Speitel, Finanzen: Egbert Klapper, Schriftführerin: Dorothea Heimbs, Beisitzer: Siegfried Hertel, Helga Diener und Barbara Ludwig.

Kontakt: Sigrid Klapper, Tel. 07641 51922. Sprechstunden bei der Stadtverwaltung: Dienstage von 10-11.30 Uhr, 07641 452 383.